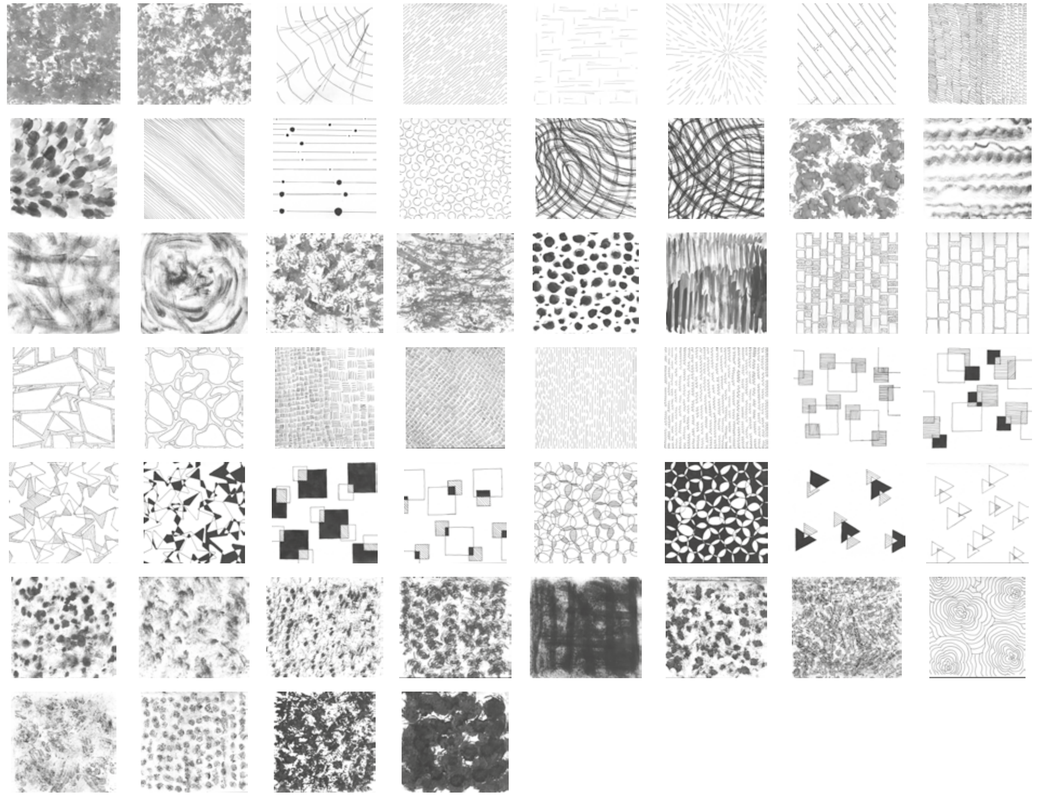
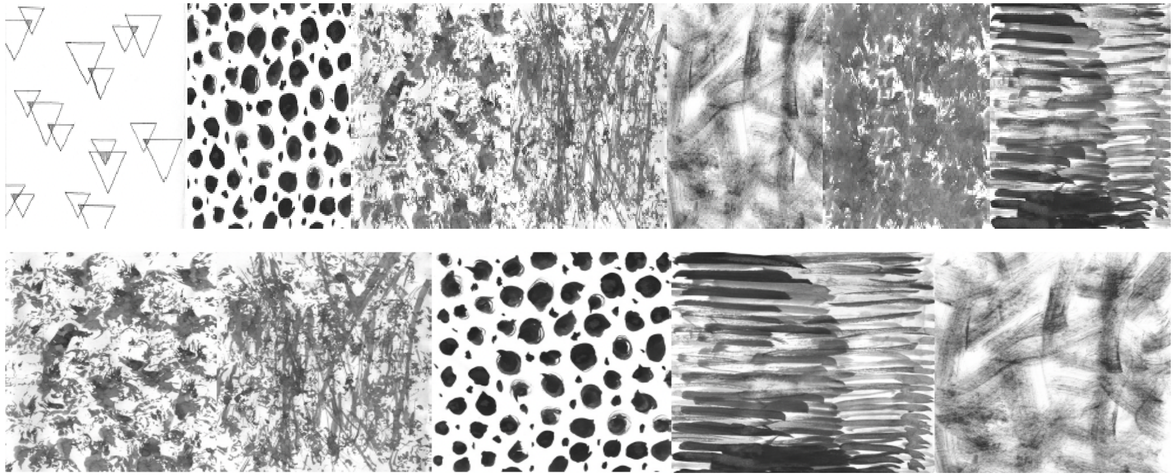
Texturserie

Eigenständig entwickelt im Rahmen des Propädeutikums an der Schule für Gestaltung Basel.

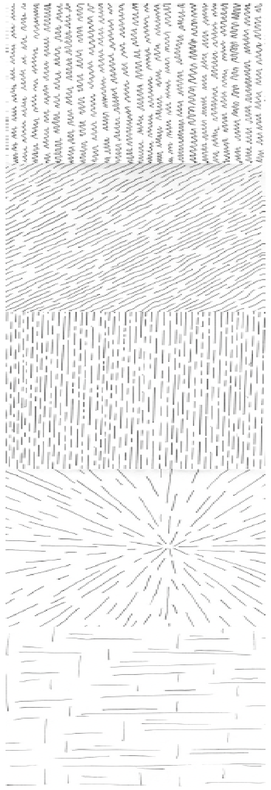
Im Projekt „Texturserie“ entwickelte ich 52 experimentelle Schwarz-Weiss-Studien, die durch verschiedene analoge Techniken wie Abdrücke, Linien, Schraffuren, Punktierungen, Überlagerungen und gestische Markierungen entstanden. Ausgehend von diesen Untersuchungen analysierte ich mögliche visuelle Zusammenhänge und serielle Ordnungen zwischen ursprünglich unabhängigen Strukturen. Daraus entstand eine finale Auswahl von sieben Texturen, die mit Positiv- und Negativformen sowie dem Verhältnis von Licht und Fläche arbeitet. Das Ergebnis wurde als Leporello in Form einer zusammenhängenden visuellen Sequenz präsentiert.

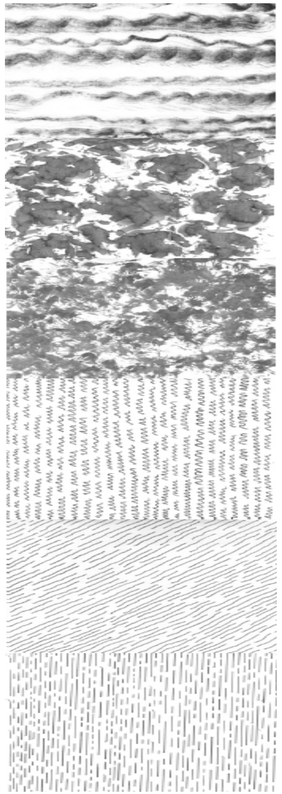




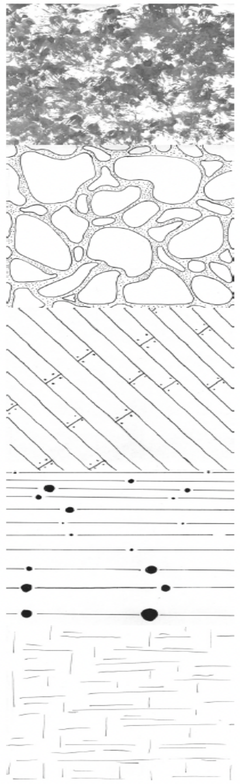


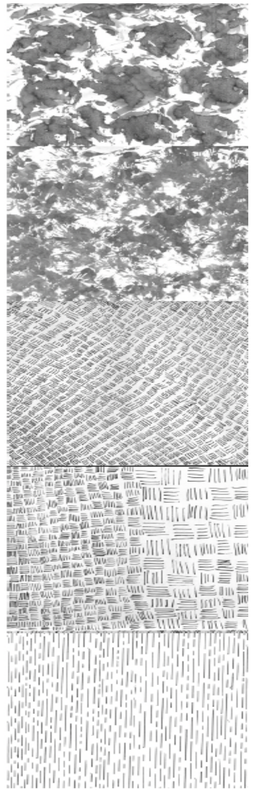
Vom Licht zur Dichte
Idee: Klare Tonwert-Dramaturgievom hellsten,
luftigen Abdruckzurmaxima-len Schwärze.
Einheit entsteht durch stetige Verdichtung
ohne Sprünge.

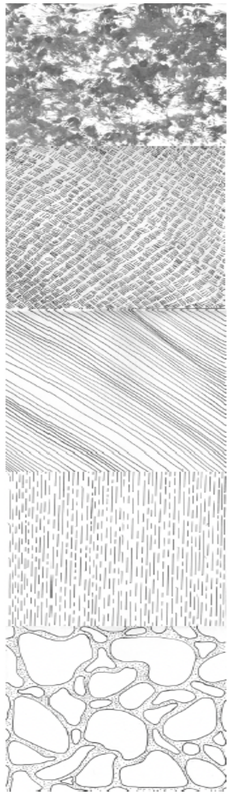




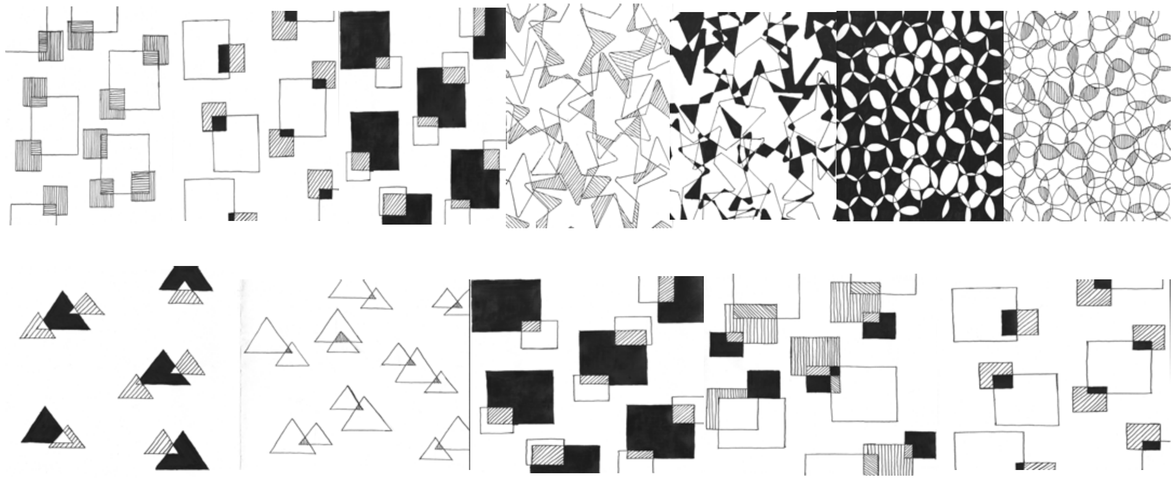
Vom feiner Strich zum breiten Gestus
Idee: Skalenwechsel im Duktus: vom Mikrostrich zur grossformatigen Geste. Kontrast wirkt über Strichstärke und Amplitude



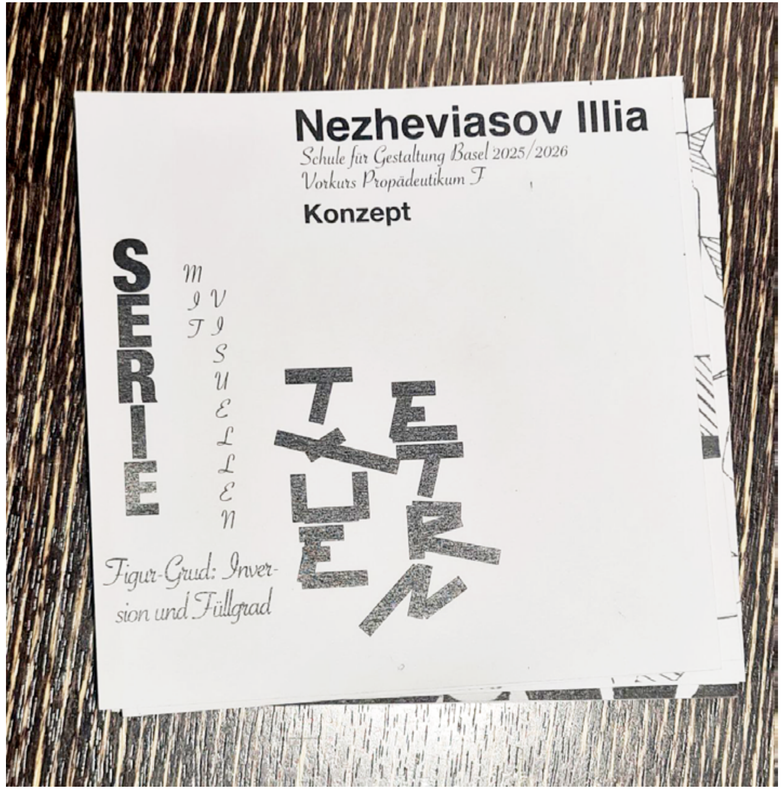


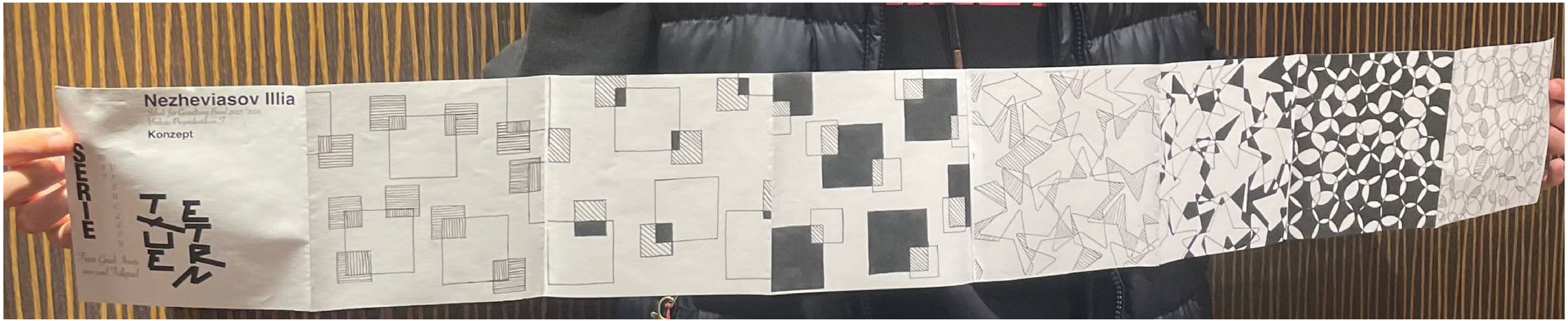


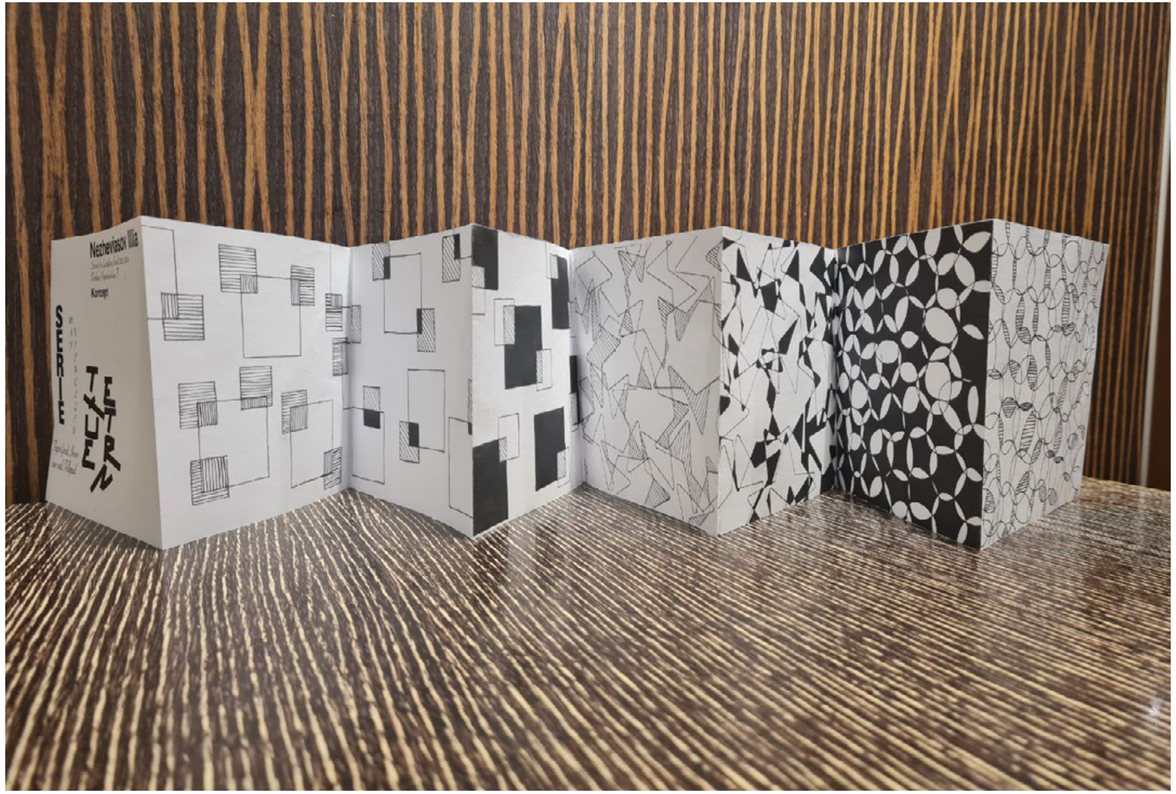
Richtungswanderung
Idee: Richtungswandel als Konzept. Orientierung entsteht im Gehen und verändert sich kontinuierlich.

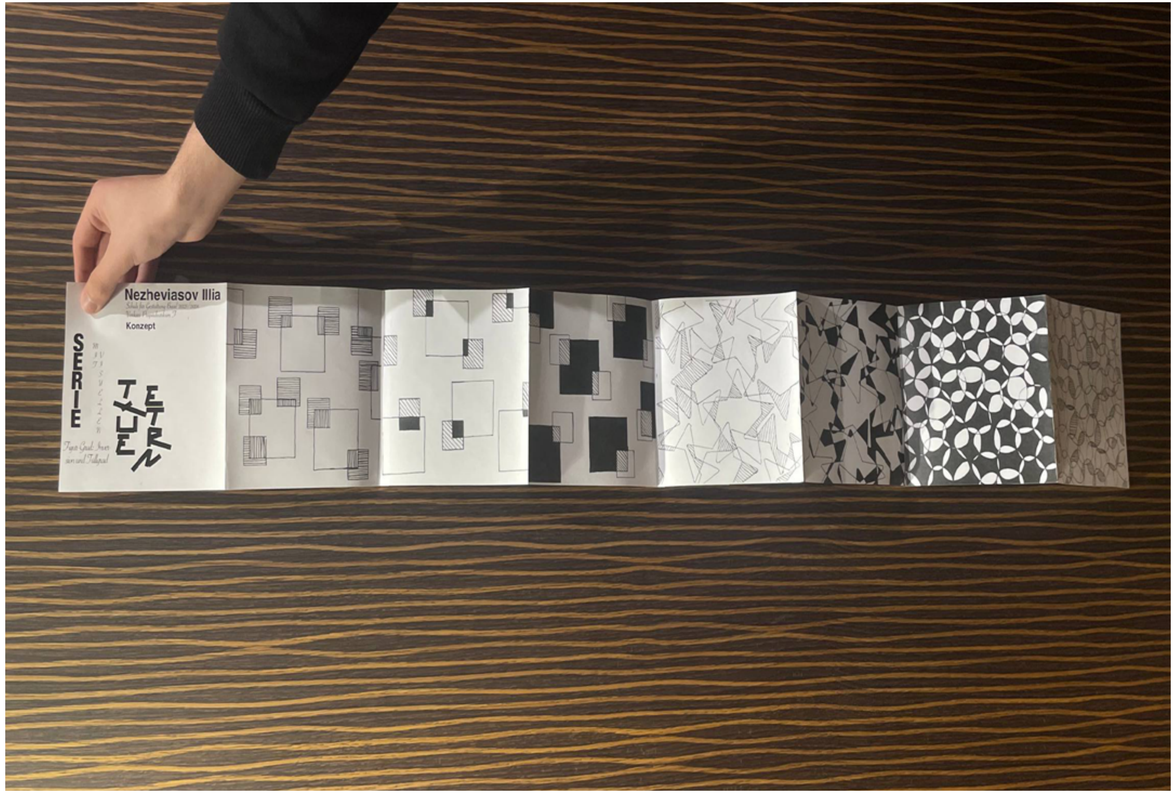


Figur-Grud: Inversion und Füllgrad
Idee: Ein Formen-Parcour bei gleichbleibende Prinzip:
Schwarz/Weiss kehren sich um, der Füllgrad steigt




Nezheviasov Illia
Konzept
SERIE
TEXTUREN


Nezheviasov Illia
Konzept
SERIE
TEXTUR


Nezheviasov Illia
Konzept
SERIE
TEXTUR